

SENSORIK-MAGAZIN

Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik



Im Fokus.

Intelligent Sensor Systems made
in Bavaria: Gestaltung sensornaher KI
beim Technologieforum

Inhaltsverzeichnis.

Sensorik-Hotspots dieser Ausgabe

	<p>Neumitglied im Sensorik-Netzwerk WK IT GmbH: Überdurchschnittliche Leistung beim Innovation Health Check 2019</p>	SEITE 03
	<p>Technologieforum „Empowering Sensors“: Explainable AI, der Methoden-Zoo des Machine Learnings und die Anwendung in unserer Lebenswelt</p>	SEITE 07
	<p>Exklusiv für Mitglieder des Sensorik-Netzwerks: <u>Hands-On-Workshop: Deep Learning und Computer Vision</u> beim Fraunhofer IIS</p>	SEITE 10

MITGLIEDER IM FOKUS

WK IT GmbH: Consulting, Development, Operations – IT made in Bavaria S. 03

CLUSTER INTERNATIONAL

4. Bayerisch-Tschechischer Unternehmertag am 19. März 2020 in Deggendorf S. 05
ProChile: Blick in die Zukunft mit dem „Magic Eye“ von Workmining S. 06

CLUSTER(ER)LEBEN

Rückschau: Technologieforum „Empowering Sensors“ – Sensornahe KI gestalten S. 07
Hands-On-Workshop „Deep Learning and Computer Vision“ am 05. und 06. Mai 2020,
Fraunhofer IIS, Erlangen S. 10
Rückschau: DiaLogisch Praxis-Treff: Digitale Kompetenzen & Adaptive Lernprozessgestaltung S. 11
2. Symposium Elektronik und Systemintegration am 01. April 2020 in Landshut S. 14

KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Netzwerk und Bayern S. 15
Trend S. 17
Förderfokus S. 18
Aus den Hochschulen S. 19
HR-News S. 20
Veranstaltungsvorschau S. 21

WK IT: Consulting, Development, Operations – IT made in Bavaria

Nach Einzug in die TechBase Regensburg nun auch im Dörnbergforum Büro eröffnet/ Überdurchschnittliche Leistung unseres Neumitglieds beim Innovation Health Check 2019

INGOLSTADT/REGENSBURG. Schon seit den 80er Jahren steht unser jüngstes Mitglied, WK IT, für den Grundsatz: IT made in Bavaria. An den Standorten in Ingolstadt und Regensburg werden qualitativ hochwertige, moderne und kundenspezifische IT-Speziallösungen erstellt. Das Unternehmen versteht sich als innovative IT-Manufaktur, die für jeden Kunden punktgenaue und individuelle IT Lösungen kreiert. Der Kunde und seine Wünsche stehen dabei immer im Mittelpunkt. Ob Consulting, Development oder Operations Management: WK IT berät und betreut Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Energie, Immobilien sowie dem Marken-, Event- und Handelssektor.

WK IT ist ein inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen, das seit über 30 Jahren maßgeschneiderte IT Lösungen erstellt. Das Unternehmen setzt auf schlanke Prozesse und eine smarte Ressourcenplanung, um so für jeden Kunden ein maßgeschneidertes Set-up zu erstellen. Grundlage dafür bildet das ausgeprägte Fachwissen im Bereich neuer Technologien und aktuellster Trends der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz.

Unter Einsatz der vielseitigen Kompetenzen der über 75 Mitarbeiter von WK IT und eines handverlesenen Partnernetzwerks werden in agilen Projekten individuelle Lösungen entwickelt. Mehrfach wurde das Unternehmen für seine Dienste bereits ausgezeichnet. Das Unternehmen hat u. a. erst im letzten Jahr erfolgreich an einer Analyse und Verbesserung des Innovationsmanagements von „enterprise europe network“ teilgenommen. Bei diesem sogenannten Innovation Health Check wurden die Innovationspraxis und die Innovationsperformance im Vergleich zu 540 weiteren Unternehmen als überdurchschnittlich gut bewertet.

WK IT auf Wachstumskurs

Im vergangenen Jahr hatte WK IT einigen Grund zum

Feiern. Das Unternehmen konnte seinem aktuellen Wachstumskurs treu bleiben und mit einem Büro in der Regensburger TechBase einen Standort in Regensburg eröffnen. Binnen weniger Monate nach Eröffnung des ersten Standortes in Regensburg wurde die Kapazität vor Ort erhöht und auch der Mietvertrag für eine über 450 m² große Bürofläche im neu erbauten Dörnbergforum unterzeichnet. Ende 2019 bezog das Team von WK IT dort die Büroflächen.

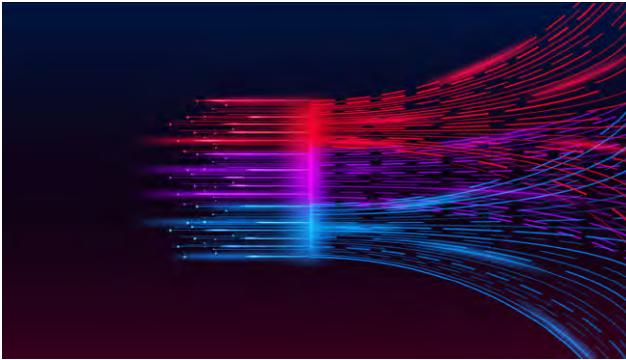


Außenansicht des Dörnbergforums in Regensburg. Quelle: Dörnberg-Viertel Projekt GmbH & Co. KG

Das Dörnbergforum ist Teil des mitten im Zentrum entstandenen neuen Stadtquartiers „Das Dörnberg“, das sich aus designorientierten Wohnungen und Gewerbeflächen zusammensetzt. Eine abwechslungsreiche Architektur, moderne Ausstattungen und eine hervorragende Anbindung, sei es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem privaten PKW, zeichnen den neuen Standort aus. Mitarbeiter genießen zudem im gleichnamigen Park vor der Haustür ein Stückchen Natur in unmittelbarer Nähe zur Regensburger Altstadt.

Mehrwert durch Smart Data

Mit der Sensorik-Branche hat das neue Mitglied unseres Netzwerks Berührungspunkte auf Applikationsbasis. So werden in dem Unternehmen keine Sensoren, Treiber oder etwa Hardware entwickelt, vielmehr verfügt man über das notwendige Wissen, um aus den von Sensoren gewonnenen Daten mit Hilfe einer für jeden Partner oder Kunden individuell erstellten Applikation einen Mehrwert zu generieren.



WK IT liefert Software, mit der „Big Data“ zu „Smart Data“ wird. Quelle: WK IT

Der Strom von Daten, den Sensoren liefern, kann Millionen von Informationen pro Sekunde umfassen. Diese gewonnene Datenflut wird als „Big Data“ umschrieben. Dabei handelt es sich um unstrukturierte Datenansammlungen, die mit einer herkömmlichen IT-Infrastruktur nicht mehr zu handhaben sind. Diese großen und komplexen Datenmengen müssen erfasst, gespeichert, durchsucht, verteilt, analysiert und visualisiert werden, und das natürlich möglichst in Echtzeit (Stichwort „Fast Data“). An dieser Stelle kommt WK IT ins Spiel: Die Mitarbeiter von WK IT liefern die notwendige Software, die es ermöglicht, aus den großen Datenmengen einzelne Datensätze

zu erstellen, die der Anwender dann im Kontext seiner betrieblichen Aktivitäten sinnvoll nutzen kann. Das Endergebnis ist dann „Smart Data“, aus dem Rückschlüsse und Handlungsempfehlungen generiert werden können.

WK IT agiert dabei stets im Sinne einer agilen IT-Manufaktur, bei der die Partner und Kunden alle Leistungen aus einer Hand bekommen. Angefangen bei der Analyse und Beratung am Anfang des Projektes (Consulting) über die Entwicklung der maßgeschneiderten Softwarelösung (Development) bis hin zum Betrieb und der Wartung der Software (Operations) im Tagesgeschäft.

Als neuer Player in Regensburg freut man sich bei WK IT, Teil des bayerischen Sensorik-Netzwerks zu sein. Neben einem spannenden Austausch mit den zahlreichen Mitgliedern und interessanten neuen Kontakten wünscht sich WK IT natürlich auch den ein oder anderen Kooperationspartner oder auch Kunden zu generieren.



KONTAKT

Raphaela Leonhard-Pfleger

WK IT GmbH
Head of Research & Innovation

Tel.: +49 (0) 841 88544 - 128

E-mail: raphaela.leonhard-pfleger@wk-it.com

Web: www.wk-it.com



Melden Sie sich für unsere **Sensorik-News** an, um regelmäßig etwas über Aktivitäten und Projekte im Sensorik-Netzwerk zu erfahren:
<https://www.sensorik-bayern.de/sensorik-news/newsletter-anmeldung>.

4. Bayerisch-Tschechischer Unternehmertag in Deggendorf

19. März 2020: Grenzregion 4.0 – wie beeinflussen Digitalisierung und künstliche Intelligenz den Raum und seine Menschen / Start mit Führung durch Streicher Gruppe oder THD

DEGGENDORF. Der Bayerisch-Tschechische Unternehmertag findet 2020 erstmals zeitgleich in Kombination mit dem Messeformat „Unternehmensbörse“ statt. Zusammen ergibt dies eine spannende Plattform für grenz- und branchenübergreifende Vernetzung, neue Kontakte, spannende Kooperationen und gewinnbringende Geschäftsbeziehungen.

Das Vorprogramm startet am 19. März 2020 um 12:30 Uhr mit einem Besuch bei der Firma Streicher oder einer Führung durch die TH Deggendorf. Ab 15:00 Uhr beleuchten dann Experten in der Stadthalle Deggendorf in einer Key Note und Podiums-

diskussion die Frage, wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz auf das Arbeiten und Leben im grenzübergreifenden Kontext wirken: Lassen sich daraus neue Potenziale für nachhaltige grenzübergreifende Kooperation mobilisieren? Wie kann die bayerisch-tschechische Grenzregion mit ihren hier lebenden und arbeitenden Menschen profitieren?

Ab 16:30 Uhr können dann auf der Bayerisch-Tschechischen Unternehmensbörse branchenübergreifend Kontakte mit Unternehmen, Hochschulen und Organisationen und Netzwerken geknüpft werden. Auch das Sensorik-Netzwerk wird mit einem Stand vertreten sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anmeldung und weitere Informationen:

Jaroslava Pongratz
Netzwerkmanagerin Bayern-Böhmen
E-mail: j.pongratz@eurogio-bayern.de
Tel.: 0170 8118194

Anmeldeschluss für Aussteller: 05.03.2020
Anmeldeschluss für Besucher: 14.03.2020



Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Blick in die Zukunft mit dem „Magic Eye“ von Workmining aus Chile Neue Sensorplattform ermöglicht kontaktlose Zustandsanalyse in Rohrleitungen dank Laserscanner und Time-of-flight-Technologie / Erweiterung auf akustische Sensoren angedacht

MÜNCHEN/CHILE. Seit zwei Jahren ist das chilenische Entwicklungsbüro Workmining mit seinem Produkt Magic Eye auf dem Markt. Die robuste Sensorplattform kommt in Rohrleitungen zum Einsatz. Laserscanner und Time-of-Flight-Technologie ermöglichen kontaktloses Messen. Aktuell ist das Magic Eye in den Durchmessern vier und acht Inch erhältlich. Es misst Deformationen und Ablagerungen in den Rohrleitungen, wertet die Daten u. a. mit Hilfe von Machine-Learning-Verfahren aus. In Chile hat sich das System im Bergbau bereits bewährt. Hier vertrauen die zuständigen Behörden in einer Exklusivkooperation auf die Kompetenz des Unternehmens.

Mario Terraza González, Geschäftsführer von Workmining, und sein achtköpfiges Team wollen das System künftig um akustische Sensoren erweitern. Das verriet er bei seinem Besuch mit Dr. Marcelo Villagram von ProChile in München kürzlich, bei dem auch ein

Treffen mit Netzwerkmanager Matthias Streller stattfand. Ferner soll das Magic Eye auch Anwendung in anderen Industriebereichen finden: Hierzu zählen die Prozessindustrie und Wasserversorgung sowie die Pharma- und Medizintechnik. Im Healthcare-Bereich arbeitet das Unternehmen auch mit israelischen Forschungspartnern zusammen.



Netzwerkmanager Matthias Streller mit Mario Terraza González (Workmining) und Dr. Marcelo Villagram (ProChile) (v.l.n.r.). Quelle: SPS



Das „Magic Eye“ von Workmining. Quelle: Workmining



KONTAKT Matthias Streller

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Netzwerkmanagement

Tel.: +49 (0)941 63 09 16 - 20
E-mail: m.streller@sensorik-bayern.de
Website: www.sensorik-bayern.de



Workmining sucht derzeit auch in Deutschland nach Vertriebs- und Entwicklungspartnern. Wenden Sie sich bei Interesse gerne an uns (Matthias Streller, m.streller@sensorik-bayern.de).

Technologieforum „Empowering Sensors“ – Sensornaher KI gestalten

Impulse von KI-Expertin Prof. Dr. Ute Schmid, fold.AI, Dallmeier electronics und dem Fraunhofer IIS / Projektarbeit im Netzwerk zur Stärkung von Sensorik und Messtechnik aus Bayern



REGENSBURG/ERLANGEN. Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde – es existieren bereits reale Anwendungen, in denen KI-Funktionen nutzenbringend eingesetzt werden. Entwicklungsbedarf besteht jedoch noch im Bereich der sogenannten „sensornahen KI“: Anwendungen Künstlicher Intelligenz, die gesammelte Daten in Systemen auch nutzen, also auswerten können und somit aus Daten wertvolle Informationen machen. Im Technologieforum „Empowering Sensors“ arbeiteten die Akteure des bayerischen Sensorik-Netzwerks Anfang Februar gemeinsam an Möglichkeiten, KI direkt in ein Sensorsystem zu integrieren. Das Technologieforum fand diesmal beim Netzwerk-Mitglied Fraunhofer IIS in Erlangen statt.

Viele würden sich dem Thema KI gemäß dem Motto „Daten rein, Dollar raus“ nähern, so die KI-Expertin Prof. Dr. Ute Schmid, die an der Universität Bamberg die Professur für Angewandte Informatik (insbesondere Kognitive Systeme) innehat. Sie ging in ihrem Vortrag „Transparent, robust und nachvollziehbar – Anforderungen an erklärbares maschinelles Lernen“ auf den Methoden-Zoo des maschinellen Lernens, Black-, Grey- und White-Box-Ansätze sowie Explanation Interfaces ein. Für den Erfolg von KI sei es insbe-

sondere auch wichtig, die Netze so anzulernen, dass der „Generalisierungsfehler möglichst klein ist, also dass auch beim Einsatz der gewonnenen Klassifikatoren auf unbekannte Daten belastbare Ergebnisse erzielt werden“.

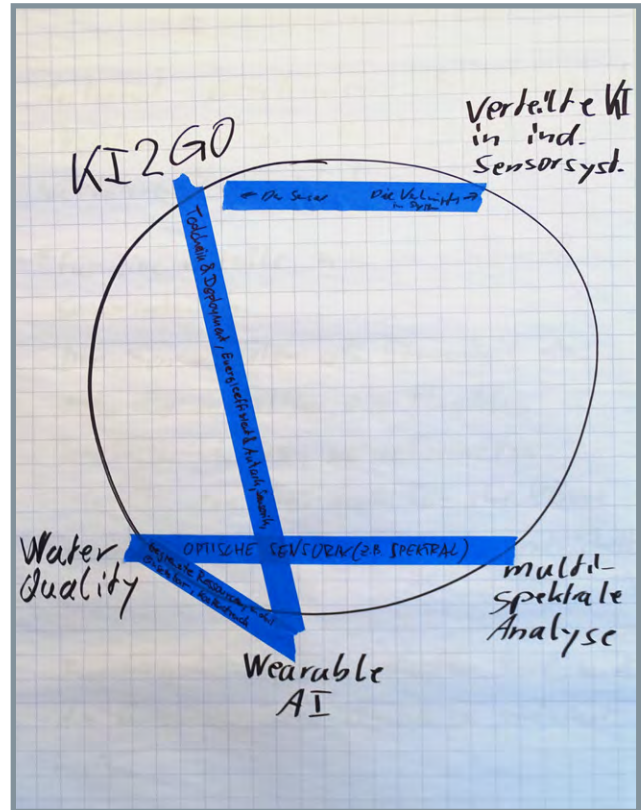


Dr. Friedrich Förstner (fold.AI). Quelle: SPS

Im Kern gehe es darum die wirkliche Welt zu erfassen und zu verstehen, so Dr. Friedrich Förstner. „Machine Learning kann das möglich machen.“ Beim Einsatz von Machine Learning bleibe jedoch der Mensch – besser gesagt der Programmierer – das zentrale Element. Sein Unternehmen fold.AI (München) „praktiziert“ KI, u. a. mit „Aja“. „Durch die Nutzung von Machine Learning auf Basis präziser Echtzeit-Sensordaten werden Bedrohungen für das Ökosystem frühzeitig erkannt.“ Dieses System liefert Forst-

managern eine Entscheidungsgrundlage für sofortige Minderungsmaßnahmen. Ebenso im Portfolio sind bei fold.AI sogenannte „Wearables“, Kopfhörer, die auch unter Wasser intelligente Dienste leisten.

Wie Kamerafunktionen auf Basis von KI Ereignisse vorhersehbar machen und dadurch die rechtzeitige Einleitung wirksamer Gegenmaßnahmen zum Schutz von Umwelt, Gebäuden, Anlagen, Menschen oder Tieren ermöglichen, erläuterte Dr. Wolfgang Schnurrer von Dallmeier electronics aus Regensburg. Das Unternehmen ist weltweit führender Anbieter von intelligenten Kamerasystemen. Auch am Fraunhofer IIS wird KI im Bereich der Bildanalyse und Sensorfusion entwickelt. Anhand des Beispiels einer elektrischen Zahnbürste zeigte Dr. Jens-Uwe Garbas einen typischen Entwicklungsprozess inklusive der dabei zu bewältigenden Herausforderungen. Der Vormittagsteil schloss mit der Vorstellung der akademischen Partner des Sensorik-Netzwerks, die bereits im Bereich KI Forschung betreiben.



Die eingereichten Projektideen. Quelle: SPS



Neue Projektideen standen am Nachmittag auf dem Programm. Quelle: SPS

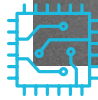
Nach den Impulsvorträgen bearbeiteten Kleingruppen bereits vorab eingereichte Projektideen. Hintergrund dieser Hands on-Nachmittageinheit laut Netzwerkmanager Matthias Streller: „Die Steckbriefe werden als potentielle Maßnahmen von uns mit in der derzeit laufenden Studie DiviSS aufgeführt und dem Ministerium vorgestellt. Ziel ist ein Verbundförderprogramm zur Stärkung der Sensorik und Messtechnik in Bayern.“ Zu den erarbeiteten Vorschlägen zählten Lösungen für den industriellen Bereich sowie auf dem Gebiet der Multispektralanalyse, die wiederum bei der Lebensmittelanalyse oder in der Agrarwirtschaft für Fortschritte sorgen kann.



Hands on-Workshop. Quelle: SPS



Hands on-Workshop. Quelle: SPS



KONTAKT
Matthias Steller

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Netzwerkmanagement

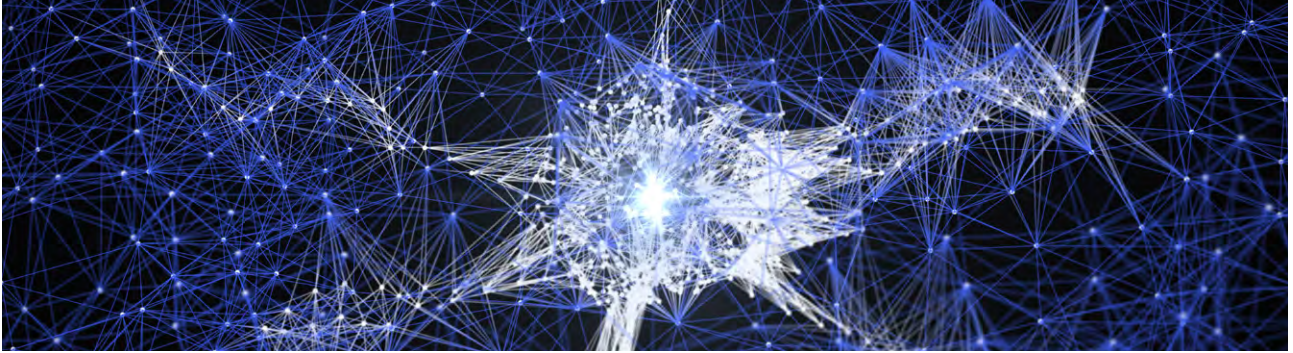
Tel.: +49 (0)941 63 09 16 - 20
E-mail: m.steller@sensorik-bayern.de
Website: www.sensorik-bayern.de

IN KOOPERATION MIT



In den vergangenen Monaten wurde in Zusammenarbeit mit den bayerischen Sensorik-Experten in Wirtschaft und Wissenschaft der Grundstein für die zukünftige Leitstrategie „**Intelligent Sensor Systems made in Bavaria**“ gelegt. Im Rahmen von Expertengesprächen konnten mögliche Systemeigenschaften, deren Relevanz sowie der aktuelle technologische Reifegrad verifiziert und konkretisiert werden. Für mehr Informationen zu den spezifischen Einzelprojekten, die in diesem Kontext entstanden sind, können Sie sich gerne an Matthias Steller (m.steller@sensorik-bayern.de) wenden.





HANDS-ON-WORKSHOP DEEP LEARNING AND COMPUTER VISION

05. und 06. Mai 2020 | Fraunhofer IIS, Erlangen

„Deep Learning“ bricht aktuell alle Rekorde auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz – dank der heute zur Verfügung stehenden enormen Datenmengen und massiven Rechenleistungen. In Anlehnung an die Funktionsweise des menschlichen Gehirns lernen diese mehrschichtigen

Neuronalen Netze aus Beispielen Lösungen abzuleiten. Das Prinzip ist universell. Es funktioniert branchenunabhängig von Automotive bis Medizin, mit Daten aus unterschiedlichsten Quellen von Kameras bis zur menschlichen Stimme.

05. Mai 2020 (09:00 – 16:00 Uhr)

- Einführung in Maschinelles Lernen
- Neuronale Netzwerke
- Deep Learning Frameworks
- Convolutional Neural Networks (CNN)
- Training & Evaluierung

06. Mai 2020 (09:00 – 16:00 Uhr)

- Objekterkennung
- Semantische Segmentierung
- Unüberwachtes Lernen
- Sequenzmodelle

Zielgruppe:

Softwareentwickler/-architekten aus dem F&E-Bereich, die sich mit der Analyse von Daten beschäftigen. Unternehmen, die Deep Learning in ihren Projekten und ihrer Strategie einsetzen wollen.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Programmieren (vorzugsweise in Python)

Veranstaltungsort:

Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS
Am Wolfsmantel 33, 91058 Erlangen

Ansprechpartner: Dominik Seuß
ai-services@iis.fraunhofer.de
www.iis.fraunhofer.de/ai-services

Das Seminar richtet sich **exklusiv an Mitglieder des bayerischen Sensorik-Netzwerks**.

Die **Teilnahmegebühr** beträgt für Mitglieder des Sensorik-Netzwerks (inkl. Verpflegung und Unterlagen) 1.615 Euro brutto (15 %-Discount auf den regulären Workshop-Preis).

Tagungssprache: deutsch | Minimale Teilnehmerzahl: 8 | Weitere Details unter: www.iis.fraunhofer.de/ai-services

Anmeldung: Bei Interesse lassen Sie sich gerne auf die Interessentenliste setzen (bis zum 27. April 2020):
<https://www.iis.fraunhofer.de/de/ff/sse/machine-learning/ai-services/dl-workshop-sensorik.html>.

Das detaillierte Programm finden Sie auch hier: https://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/Flyer_WS_Deep_Learning_IIS_Mai_2020.pdf.

Digital oder analog: Gelernt wird vor Ort im Arbeitsprozess „Nicht-maschinelle“ Fähigkeiten gefragt: Berufsprofile sind mehr als technisch-funktionale Kompetenzbündel / „Man muss nicht alles selber wissen, aber jemand anderen kennen, der es weiß“



REGENSBURG. Was verbirgt sich eigentlich hinter der Blase „Digitale Kompetenz“ und wie definieren Unternehmen diesen Begriff in ihrer täglichen Arbeit? Antworten auf diese Frage lieferte der DiaLogisch Praxis-Treff im Sensorik-Netzwerk am 11. Februar 2020. Als Experten waren dieses Mal Dr. Daniela Ahrens von der Universität Bremen und Johannes Guischart von der ANDREAS STIHL AG & Co. KG zu Besuch.

Digitale Kompetenz ist eine der acht Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Beschäftigte müssen mit digitalen Anwendungen umzugehen wissen und sich im digitalen Raum sicher und kompetent bewegen können.

„Betriebliche Bildungsarbeit auf Anpassungsqualifizierung an technologische Entwicklungen zu reduzieren, wäre zu kurz gedacht.“ (Dr. Daniela Ahrens)

In Forschungsprojekten hat Dr. Daniela Ahrens vom Institut für Technik und Bildung der Universität Bremen, Expertin für Arbeitsprozesse und berufliche Bildung, u. a. das Thema „Kompetenzentwicklung in analogen und digitalen Arbeitswelten“ aufgearbeitet. Sie zeigte, wie weitreichend die Definitionen der „Digitalen Kompetenz“ sein können – vom „sicheren



Dr. Daniela Ahrens (Universität Bremen). Quelle: SPS

Umgang mit digitalen Geräten“ bis hin zur „Fähigkeit von Mitarbeitern, auch die digitale Transformation eines Unternehmens vorantreiben zu können“.

Für Staunen sorgten auch aktuelle Zahlen, u. a. das Ergebnis einer BITKOM-Studie aus dem Jahr 2018: Jedes fünfte Unternehmen bietet keine Weiterbildung an. „Berufsprofile sind mehr als technisch-funktionale Kompetenzbündel“, so Ahrens. Sie prägen auch die Identität und den Lebenslauf des Einzelnen. In ihrem Resümee betonte sie zudem, dass insbesondere auch „nicht-maschinelle“ Kompetenzen gestärkt werden müssen. Hierzu zählt sie neben Kreativität den Umgang mit Nicht-Planbarem sowie soziale Kompetenzen und moralische Urteilsfähigkeit.

Ein konkretes Beispiel aus der Praxis hatten Johannes Guischart und Valentin Hennig im Gepäck. Guischart verantwortet den Bereich der technischen Weiterbildung bei der STIHL AG & Co. KG (Waiblingen), Hennig (Art Based Learning) unterstützt bei der Umsetzung neuer Lernkonzepte im schwäbischen Unternehmen. „Die ‚Adaptive Lernprozessgestaltung‘ (ALP) steht für einen Weg, wie wir von der Wissensvermittlung, meistens formellem Lernen in Form von Seminaren, hin zur Potenzialentfaltung, Kompetenz- und Haltungsentwicklung kommen.“ Im Zentrum dabei: der Mensch als lernendes und gestaltendes Individuum. Das zu vermittelnde Wissen, eine Lernmethode oder ein Fachexperte stehen hierbei nicht im Vordergrund. Von Bedeutung in der ALP ist, dass das Gelernte direkt wieder angewendet wird. Beschäftigte wirken selbst an der Entstehung "greifbarer" Lernprodukte mit. Das können beispielsweise Lernvideos sein.

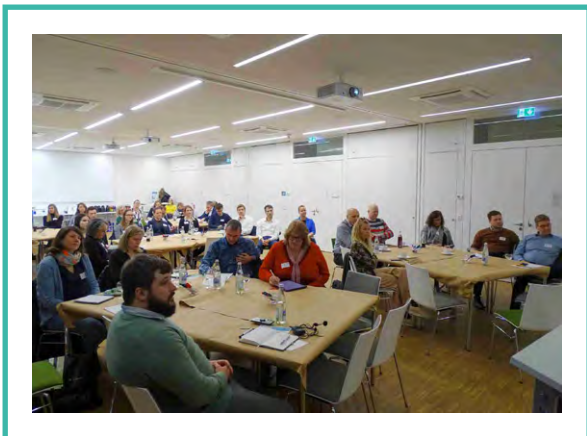


Johannes Guischart (ANDREAS STIHL AG & Co. KG). Quelle: SPS

„Wir brauchen Lernprozesse, die Handeln sichtbar machen.“ (Johannes Guischart)

Sowohl der Lernweg als auch die Lernziele sollen zur Situation und den Bedürfnissen der Lernenden passen – also adaptiv sein. Bei ALP wird deshalb mit allen am Lernen Beteiligten (Lernende, Auftraggeber, Unterstützer vor Ort, Fachexperten und Trainer) auf Augenhöhe ein Lernprozess gestaltet, der haltungs- basiert, beziehungsorientiert und handlungsreflektiert ist.

Durch die Implementierung adaptiver Lernprozesse in die Arbeitswelt vor Ort wird Lernen wirksamer und leistet einen sichtbaren Mehrwert. Dieser Ansatz ist flexibel: Die Laufzeiten der Lernteams variieren, ein agiles Lernboard begleitet den ALP-Prozess. Nach jeder Lernetappe werden zudem Feedbackgespräche geführt.





Quelle aller in diesem Artikel aufgeführten Bilder: SPS

KONTAKT

Stefanie Fuchs

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Projektleitung CoDiCLUST

Tel.: +49 941 63 09 16 - 13
E-mail: s.fuchs1@sensorik-bayern.de
Website: www.sensorik-bayern.de



Die Veranstaltung fand im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes CoDiCLUST im bayerischen Sensorik-Netzwerk statt. Nähere Informationen hierzu auch unter www.codiclust.de.

SoWiBeFo
Verein für sozialwissenschaftliche
Beratung und Forschung e.V.

UR
Universität Regensburg

CoDiCLUST

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

save the date

X. HR-Expertenforum

Mittwoch · 01. Juli 2020 · 13 – 17 Uhr
Regensburg · TechBase

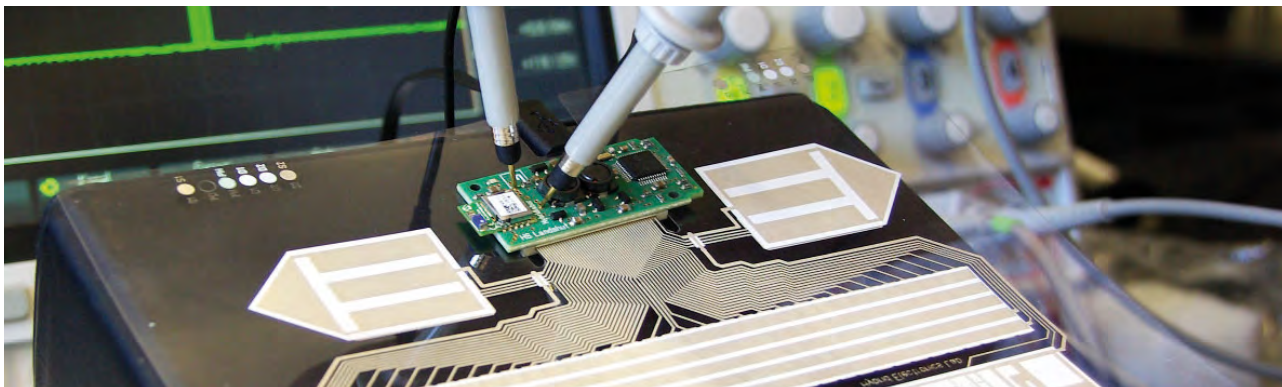
Anmeldung und weitere Infos in Kürze unter:
<https://eveeno.com/HR-Expertenforum-2020>

New Work ist Mainstream. Der Digital Workplace ist ein Muss. Wer sich jetzt zudem noch nicht als flexibel, agil und mitarbeiterzentriert bezeichnet, gehört zum alten Eisen. Modern times also? Unabhängig vom Zeitalter: Wissenstransfer und Lernen sind immer relevant für Unternehmen und Beschäftigte. Drei Impulse zeigen uns neue Gestaltungsmöglichkeiten in diesen Bereichen. Bei unserem Hands on-Teil müssen Sie zwar nicht zurück auf die Schulbank, schreiten aber selbst zur Tat.



2. SYMPOSIUM ELEKTRONIK UND SYSTEMINTEGRATION

Intelligente Systeme und ihre Komponenten:
Forschung und industrielle Anwendung



LANDSHUT. Das 2. Symposium Elektronik und Systemintegration findet am 1. April 2020 an der Hochschule Landshut statt. 26 Fachvorträge, eine Postersession sowie eine begleitende Fachausstellung bieten aktuelle Forschungserkenntnisse und neuestes elektrotechnisches Wissen. Zusätzlich veröffentlichen Referenten wissenschaftlich ausgearbeitete Beiträge im begleitenden digital

erscheinenden Tagungsband. Die Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt online oder für Fachaussteller per Fax-Formular.

Mehr Details unter: <https://www.haw-landshut.de/kooperationen/cluster/cluster-mikrosystemtechnik/veranstaltungen/symposium-elektronik-und-systemintegration/programm.html>.

09:00 Uhr	Auftakt Vorträge im Plenum	
	Begrüßung Prof. Dr. Fritz Pömbacher designierter Präsident der Hochschule Landshut Dr. Lothar Enders Stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Landshut	
	Einführung Prof. Dr. Artem Ivanov Cluster Mikrosystemtechnik, Hochschule Landshut	
09:25 Uhr	Nano-3D-Druck zur Sensorentwicklung Prof. Dr. Matthias E. Rebhan Hochschule München	
	Embedded Components in der Leiterplatte – ein Bericht aus dem industriellen Einsatz Thomas Hofmann Hofmann Leiterplatten GmbH	
	Präsentation Fachaussteller / Poster Prof. Dr. Artem Ivanov Cluster Mikrosystemtechnik, Hochschule Landshut	
10:45 Uhr	Kaffeepause / Besuch der Fachausstellung und der Postersession	
Parallel-session 1	A1: AUTONOME SYSTEME UND INDUSTRIELLE LÖSUNGEN I Moderation: Prof. Dr. Jürgen Welter Hochschule Landshut	B1: AUFBAU- UND VERBINDUNGSTECHNIK Moderation: Dr. Peter Uhlig IMST GmbH
Parallel-session 2	A2: AUTONOME SYSTEME UND INDUSTRIELLE LÖSUNGEN II Moderation: Prof. Dr. Mathias Rausch Hochschule Landshut	B2: SENSORIK Moderation: Prof. Dr. Christian Faber Hochschule Landshut
Parallel-session 3	A3: ELEKTRISCHE ANTRIEBSLÖSUNGEN Moderation: Prof. Dr. Jörg Mareczek Hochschule Landshut	B3: GEDRUCKTE ELEKTRONIK Moderation: Prof. Dr. Artem Ivanov Hochschule Landshut

Mitglieder des Sensorik-Netzwerks erhalten bei der Anmeldung vergünstigte Teilnahmebedingungen!



KURZ & KNAPP

RUND UM DAS SENSORIK-NETZWERK UND BAYERN

Save the Date – Mitgliederversammlung bei Dallmeier am 17. Juni 2020 ab 10:00 Uhr



Am 17. Juni 2020 findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Sensorik-Netzwerks statt. Bei unserem Gastgeber Dallmeier electronics (Regensburg) bedanken wir uns jetzt schon vorab. Nähere Informationen erhalten Sie als Mitglied in Kürze.

Schaeffler eröffnet neues Ausbildungszentrum für 300 Azubis

SCHAEFFLER



Unser Mitglied Schaeffler hat an seinem Standort Schweinfurt ein neues Ausbildungszentrum eingeweiht. Die Azubis werden nun auch an Robotern, an 3D-Druckern oder bei sogenannten „Augmented-Reality-Anwendungen“ ausgebildet. In dem neuen Ausbildungszentrum wird zudem mit „New-Work-Elementen“ gearbeitet, im neuen Arbeitsplatzkonzept soll so u. a. interdisziplinäre Projektarbeit unterstützt werden.

Science-Slam „FameLab“: Bayern-Vorentscheid am 11. März in Regensburg



Am 11. März findet wieder der Bayern-Vorentscheid zum Science-Slam „FameLab“ in der Alten Mälzerei in Regensburg statt. Hier können Studierende und Wissenschaftler aus ganz Bayern ein wissenschaftliches oder technisches Thema in 3 Minuten unterhaltsam präsentieren. Es handelt sich um ein international renommiertes Format. Seit 2005 findet FameLab jährlich in 25 Ländern statt. Die beiden Sieger in Regensburg werden Bayern beim Deutschland-Finale in Bielefeld vertreten und fahren mit etwas Glück sogar zum internationalen Finale nach Cheltenham.

Zu gewinnen gibt es außerdem Geldpreise und ein Medien- und Kommunikationstraining im Wert von 1.600 Euro. Details unter: <https://www.stadtmarketing-regensburg.de/projekte/famelab-der-science-slam.html>.

Save the Date: Innovationskongress am 26.05.2020 in der TechBase Regensburg

9. BAYERISCHER



Der Bayerische Innovationskongress hat 2020 das Schwerpunkt- und Fokusthema technologische Innovationen durch Blockchain, um in Fachforen zu IT-Logistik, FinTech, E-Mobilität und Health zu beleuchten, ob und wie der Hype um Blockchain in der Realität angekommen ist. Blockchain kann viele Wirtschaftsbereiche

entscheidend bei der Digitalisierung unterstützen - Blockchain-Pilotprojekte haben bisher in der Praxis jedoch noch keinen breiten Einzug gehalten. Details und Anmeldung unter: <https://www.it-logistik-bayern.de/news-events/events/detail/26/5/2020/9-bayerischer-innovationskongress>.

Bewerbung für den Innovationspreis Bayern bis zum 03. April 2020 möglich

Bewerben Sie sich für den Innovationspreis Bayern bis zum 3. April 2020. Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen von Unternehmen und Start-ups, aber auch Kooperationsprojekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die vor nicht mehr als vier Jahren auf dem Markt eingeführt worden sind. Neben den Hauptpreisen gibt es auch eine Kategorie „Start-ups mit einem Alter von bis zu 5 Jahren“. Interessierte Unternehmer und Unternehmerinnen aus allen Branchen mit Sitz in Bayern können sich bis 3. April 2020 bei der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim um den „Innovationspreis Bayern 2020“ bewerben. Ansprechpartnerin ist Sabrina Schmid (0941/5694 299, schmidsa@regensburg.ihk.de). Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter: <https://www.innovationspreis-bayern.de>.

JOBTECH – die TechBase-Jobmesse im Mai 2020

Wer sich über Karrierechancen in Festanstellung informieren will, ist am 6. Mai 2020 in der TechBase Regensburg richtig: Kleine und große Firmen der Region präsentieren sich als attraktive Arbeitgeber mit ihren Jobangeboten. Die JOBTECH ist die ideale Plattform, um Studenten und zukünftige Absolventen mit Unternehmen aus der Region zusammenzubringen: <https://www.it-logistik-bayern.de/news-events/events/detail/6/5/2020/jobtech-die-techbase-jobmesse>.

Zeitweise – neue Räumlichkeiten für Gründer in Regensburg

Unsere Kollegen von der Regensburg Tourismus GmbH bieten ab sofort flexible Work- & Meet-Räumlichkeiten zu attraktiven Gründer-Preisen in der Regensburger Innenstadt an. Das Projekt läuft vorerst bis Juni 2020 im Degginger in der Wahlenstr. 17. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://mice-in-regensburg.de/locations/co-working-spaces/degginger-zeitweise.html>.

Innovationstag Mittelstand des BMWi am 18. Juni 2020

Am 18. Juni 2020 organisiert die AiF Projekt GmbH den 27. Innovationstag Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) auf ihrem Freigelände in Berlin-Pankow. An diesem Tag werden mehr als 300 Aussteller ihre durch das BMWi geförderten FuE-Projekte vorstellen. Wie in den vergangenen Jahren stellen sich auf der „International Area“ erfolgreiche ZIM- und IGF-Projekte mit internationalen Partnern vor. Weitere Informationen und Impressionen zu vorhergehenden Veranstaltungen finden Sie auf der ZIM-Webseite unter: <https://www.zim.de/innovationstag>.

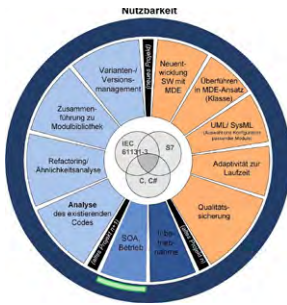
TREND

AIT: neuer Forschungsblog online



Unser Netzwerkmitglied AIT Austrian Institute of Technology hat seinen neuen Forschungs-Blog gestartet. Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung erweitert damit ihren Kommunikationsmix und richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, um die Themen Forschung, Innovation und Technologieentwicklung auf spannende und verständliche Weise zu vermitteln. Eine Leseprobe gefällig? Hier geht es zum AIT-Blog: <https://www.ait.ac.at/blog>.

Automatisierungskosten richtig abschätzen



Quelle: TU München

Automatisierte Produktionssysteme (aPS) sind oft mehrere Jahrzehnte in Betrieb und werden im Laufe der Zeit gewartet und modifiziert. Muss eine Komponente, sei es nun ein größeres Bauteil oder nur ein kleiner Sensor, getauscht werden, lässt sich der Aufwand für die Implementierung der Änderung nur schwer abschätzen. Zu dicht sind die Verflechtungen und Abhängigkeiten zwischen Mechanik, Elektronik und Software. Am Lehrstuhl AIS der TU München sucht man nun einen Weg, um diesen Aufwand besser abschätzen zu können. Weitere Informationen unter: <https://www.elektronikpraxis.vogel.de/optimierung-fuer-automatisierungsanwendungen-kosten-richtig-einschaetzen-a-896927>.

Strategisch genutzt eröffnen Future Systems eindeutige Vorteile



Vorbei sind die Zeiten statischer IT-Stacks und Legacy-Rechenzentren. Die Zukunft liegt in flexiblen Architekturen, die Unternehmensgrenzen hinter sich lassen und Anwendern jederzeit bereitstellen, was sie für ihre Arbeit brauchen. Bei sogenannten Future Systems werden aus einzelnen Anwendungen Systeme, die sich wie wir selbst an neue Gegebenheiten anpassen. Unternehmen können das Mindset und die Methoden der Vorreiter übernehmen, um ihre eigene Innovations-Erfolgslücke zu schließen. Und um selbst Future Systems zu entwickeln, die grenzüberschreitend (boundaryless), anpassungsfähig (adaptable) und überaus menschlich (radically human) sind. Accenture beleuchtet in einer Studie, wie Vorreiter diese Technologien erfolgreich strategisch nutzen: <https://www.accenture.com/acnmedia/Thought-Leadership-Assets/PDF-2/Accenture-Future-Systems-PDF-Report-DE.pdf>.

Datenzentren: die vier wichtigsten Trends im Jahr 2020 und das Data Age 2025



Wachsende Datenmengen, eine sichere europäische Cloud, eine schnelle Modernisierung von Rechenzentren sowie der steigende Energieverbrauch sind die IT-/Datacenter-Trends im Jahr 2020. OCP und Wärmerückgewinnung, aber auch die Gleichstrom-Technik bieten Lösungen dafür: <https://www.elektronikpraxis.vogel.de/datenzentren-was-sind-die-vier-wichtigsten-trends-im-jahr-2020-a-895126>. Auch Seagate hat die Datentrends untersucht: Die globale Datensphäre wird von 33 x 1021 Byte im Jahr 2018 auf 175 x 1021 Byte im Jahr 2025 anwachsen. Fast 30 Prozent der weltweiten Daten werden in Echtzeit verarbeitet werden müssen. Wie die Unternehmenswelt dafür gerüstet ist, erfahren Sie in diesem Bericht: <https://www.seagate.com/files/www-content/our-story/trends/files/idc-seagate-dataage-whitepaper.pdf>.



FÖRDERFOKUS

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) weiter verbessertBundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die neue Richtlinie für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand veröffentlicht. Innovative Mittelständler werden zukünftig noch besser und passgenauer gefördert. Laut Ministerium werden allein 2020 hierfür 555 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das neue ZIM

optimiert das bewährte Programm an zahlreichen Stellen. Junge und Kleinstunternehmen sowie Erstinnovatoren erhalten zukünftig bessere Unterstützungsmöglichkeiten, um ihnen den Weg hin zu anspruchsvollen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu ebnet. Kleine Unternehmen aus allen strukturschwachen Regionen profitieren zudem zukünftig von erhöhten Fördersätzen. Auch der nationale und internationale Wissenstransfer sowie der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis werden intensiviert. Das neue ZIM ersetzt die bisherige Förderrichtlinie, die am 31. Dezember 2019 ausgelaufen ist. Auch die ZIM-Projektträgerschaft wird neu ausgeschrieben. Dies ist voraussichtlich noch im ersten Quartal 2020 abgeschlossen und erlaubt dann eine Antragstellung unter den aktualisierten ZIM-Förderbedingungen. Förderanträge auf Grundlage der alten ZIM-Richtlinie, die bis 31. Dezember 2019 eingegangen sind, werden direkt weiter von den bisherigen Projektträgern bearbeitet. Die Kerninhalte zur neuen ZIM-Richtlinie finden Sie hier: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/M-O/neuerfassung-der-richtlinie-zentrales-innovationsprogramm-mittelstand-zim.html>.

Förderaufruf der Themenplattformen Cybersecurity, Energie, Vernetzte MobilitätBayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) fördert zusammen mit dem Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) innovative, unternehmensgetriebene Verbundprojekte in den Themenplattformen Cybersecurity, Digitalisierung im Energiebereich und Vernetzte Mobilität. Unter projektantrag@zd-b.de können Sie ab sofort bis 15. April 2020, 16 Uhr Ihre Projektskizze einreichen. Details der Bekanntmachung finden Sie unter: https://zentrum-digitalisierung.bayern/wp-content/uploads/ZDB_Ausschreibung_F%C3%B6rderprojekte_01_2020_CEM.pdf.

BMBF-Förderung: „Roboter für Assistenzfunktionen: Interaktion in der Praxis“Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das BMBF fördert mit der Bekanntmachungsreihe „Roboter für Assistenzfunktionen“ die sukzessive Entwicklung von interaktionsfähigen Assistenzrobotern. Der erste Förderschwerpunkt dieser Reihe ist dem Thema „Interaktive Grundfertigkeiten“ gewidmet. Der zweite Förderschwerpunkt behandelt das Thema „Interaktionsstrategien“ zur sozialen, kontext-, bedürfnisgerechten und zielorientierten Aufgabenerfüllung in Kooperation.

Der nun vorliegende dritte Förderschwerpunkt adressiert das Thema „Interaktion in der Praxis“. Gefördert wird die Planung, der Aufbau und Betrieb von Kompetenzzentren für interaktive Assistenzrobotik, die existierende Assistenzroboter in praxisnahen nichtindustriellen Anwendungsszenarien erproben und dabei aktuell implementierte Interaktionsstrategien auf ihre Wirkmechanismen untersuchen, aufgreifen, intelligent kombinieren und weiterentwickeln. Ein Kompetenzzentrum soll über explizite Erfahrung in der Anwendungsdomäne verfügen und in der Lage sein, diese zu operationalisieren. Weiterhin sollten einschlägige Erfahrungen im Umgang mit und Betrieb von robotischen Systemen vorhanden sein. Details unter: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2829.html>.

AUS DEN HOCHSCHULEN

Universität Regensburg bekommt zwölf neue KI-Professuren

Universität Regensburg

Im Rahmen der Klausur der CSU-Landtagsfraktion im oberbayerischen Kloster Seeon im Januar hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder mitgeteilt, dass die Universität Regensburg (UR) im Zuge der Hightech Agenda Bayern zwölf neue Professuren im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) zugesprochen bekommt. Die zwölf zusätzlichen Professuren ergänzen die im Informatikbereich an der UR bereits vorhandenen Professuren. Der Ausbau stellt damit eine substanzielle Verstärkung dieses Bereichs dar und eröffnet der Universität Regensburg neue und erweiterte Optionen in zukunftssträchtigen Forschungsfeldern und attraktiven Studienangeboten. Mehr unter: <https://www.uni-regensburg.de/pressearchiv/pressemitteilung/1042652.html>.

MINT-Aktivitäten vernetzen und digitale Lehre ausbauen

REGENSBURG

Während des Semesters tüftelten die Studierenden von Prof. Dr. Hermann Ketterl aus der Fakultät Maschinenbau der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) an verschiedenen Projekten, die sie Anfang 2020 präsentierten. Vom Roboter-
auto, Einparksensor bis hin zur Wetterstation gab es dabei einiges zu sehen. Details zu den Projekten unter: <https://www.oth-regensburg.de/hochschule/aktuelles/einzelansicht/news/elf-spannende-projekte-der-messtechnik.html>.

Neuer Studiengang „Software Design“ startet im Herbst an der TH AschaffenburgTH Aschaffenburg
university of applied sciences

Mit „Software Design“ wird an der Technischen Hochschule Aschaffenburg (TH AB) im Wintersemester 2020/21 ein neuer Bachelorstudiengang starten. Zur Einführung des geplanten Studiengangs „Software Design“ an der TH AB hat das Bayerische Wissenschaftsministerium jetzt sein Einverständnis gegeben. Der neue Bachelorstudiengang an der TH AB

wird klassische Inhalte der Informatik mit aktuellen Methoden der Softwareentwicklung kombinieren. Er hat zum Ziel, Absolventinnen und Absolventen dazu zu befähigen, anwendungsorientierte und nutzerzentrierte Softwarelösungen zu entwickeln. Mit dem Angebot „Software Design“ verbessert die TH AB das Angebot an Informatik-Studiengängen in Unterfranken und trägt zugleich dem ständig wachsenden Fachkräftebedarf im Bereich der Informatik Rechnung. Weitere Details unter: <https://www.th-ab.de/ueber-die-hochschule/presse-aktuelles/presse-aktuelles-detailansicht/presse-aktuelles-detailansicht/archiv/2020/januar/artikel/neuer-studiengang-in-angewandter-informatik-in-aschaffenburg>.

Neuer KI-Professor an THD ist erst 30 Jahre alt

Die neue Fakultät für Angewandte Informatik an der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) wächst weiter mit Prof. Dr. Patrick Glauner. Der erst 30-jährige ist Experte für künstliche Intelligenz und hat Anfang Februar als Spezialist für Maschinelles Lernen, Computer Vision und Innovationsmanagement seine Lehr- und Forschungstätigkeit an der THD aufgenommen. Nach Abschluss seines von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderten Bachelorstudiums der Informatik an der Hochschule Karlsruhe arbeitete Glauner von 2012 bis 2014 als Fellow an der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) in Genf und beschäftigte sich mit Forschung, Entwicklung und Projektmanagement zu Big Data, KI und Suchmaschinentechnologien. Dem Masterstudium am Imperial College London folgte die Promotion an der Universität Luxemburg sowie 2018 ein Forschungsaufenthalt an der Université du Québec à Montréal. Praktische Unternehmenserfahrung sammelte Glauner zunächst als Manager bei der Krones AG in Neutraubling, wo er die konzernweite Verantwortung für das Thema künstliche Intelligenz inne hatte, und im Anschluss daran als Bereichsleiter beim Data-Science-Beratungsunternehmen Alexander Thamm GmbH in München.

HR-NEWS

Data Scientist – welche Fertigkeiten müssen künftig vermittelt werden

Data Scientists sind händierend gesucht. Gebraucht werden sie in Wirtschaft und Wissenschaft überall dort, wo große Datenmengen zu erheben, zu verarbeiten, aufzubereiten und zu analysieren sind. Welche Fertigkeiten Hochschulen, Universitäten und Weiterbildungsanbieter dafür künftig vermitteln sollten, hat die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) unter Mitarbeit der Plattform Lernende Systeme in einem Arbeitspapier analysiert. Hier finden Sie das Paper zum Download: https://www.plattform-lernende-systeme.de/files/Downloads/Publikationen/GI_Arbeitspapier_Data-Science_2019-12_01.pdf.

HR-Standards DIN und ISO: von Eignungsdiagnostik bis Recruiting

Im neuen Community-Format auf Persoblogger.de können Sie hinter die Kulisseder HR-Welt sehen. Es geht darum, das Personalwesen von Grund auf tiefer zu verstehen. Daher heißt das Format auch HR Verstehender oder eben #HRVerstehender. Den Startschuss gibt Harald Ackerschott, Diplom-Psychologe, Obperson des Arbeitsausschusses zum Personalmanagement beim Deutschen Institut für Normung und Mitautor der DIN 33430 zur Eignungsdiagnostik. Mehr unter: <https://persoblogger.de/2020/01/07/hr-standards-din-und-iso-von-eignungsdiagnostik-bis-recruiting>.

Neuordnung IT-Berufe – aktuelle InformationenIndustrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Zum 1. August 2020 soll die Neuordnung der IT-Berufe in Kraft treten. Vier IT-Berufe sind angedacht: Fachinformatiker, Kaufleute für IT-Systemmanagement, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement und IT-Systemelektroniker. Der Fachinformatiker soll dabei um zwei Fachrichtungen erweitert werden. Neben den bereits bekannten Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration werden künftig die Fachrichtungen Daten- und Prozessanalyse sowie Digitale Vernetzung ausbildbar sein: <https://www.ihk-nuernberg.de/de/Newsletter/berufsbildung-aktuell/berufsbildung-aktuell-ausgabe-06-2019>.

So wappnen sich Unternehmen für remote arbeitende Teams

„Remote“-Arbeit ist für viele längst selbstverständlich. 2020 steht ein Paradigmenwechsel bevor: „Remote“ verlässt die Nische von Home Office und Remote-Kollegen erweitern das Unternehmen, Mitarbeiter werden effizienter, zufriedener und erfolgreicher. Sieben Trendprognosen zeigen, wie sich Unternehmen vorbereiten können: <https://www.zdnet.de/88374629/hr-trends-2020-so-wappnen-sich-unternehmen-fuer-remote-arbeitende-teams>.

Quelle: Austin Distel/Unsplash

Digitale Medien in der Aus- und Weiterbildung – Umfrage zur Gestaltung neuer Netzwerk-Services

Derzeit bauen wir eine Servicestelle für „Digitales Lernen“ in unserem Sensorik-Netzwerk auf. In Ergänzung zu unseren bisherigen Angeboten möchten wir Ihnen damit eine Anlaufstelle für Ihre Fragen rund um den Einsatz digitaler Lernmedien bieten. Um das Angebot weiter passgenau ausbauen zu können, möchten wir mit einer kurzen Umfrage den Status quo sowie den Bedarf und Ihre Einschätzungen bezüglich des Einsatzes digitaler Medien im Bereich Aus- und Weiterbildung in unserem Netzwerk erheben. Wir bitten um Ihre Mithilfe und zehn Minuten Ihrer Zeit, unsere Umfrage zu beantworten. Die Umfrage findet im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts CoDiCLUST statt.



https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeqbrJz211hsf-BhCsitV_n1RmhwMICQ-EMI5VZtZII92ScKHQ/viewform



Veranstaltungsvorschau

10.03.2020**Start Seminarreihe „Agilität³“ | Unternehmen, Teams & Projekte****Ort:** TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg**Uhrzeit:** ganztägig**Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter:**
<https://www.sensorik-bayern.de/agilitaet>**19.03.2020****Start Seminarreihe „Lotsen für Digitales Lernen (IHK)“****Ort:** TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg**Uhrzeit:** 12:00–14:00 Uhr**Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter:**
<https://www.sensorik-bayern.de/lotse-fuer-digitales-lernen>**19.03.2020****Unser Projekt BASIL auf dem 4. Bayerisch-Tschechischen Unternehmertag****Ort:** Deggendorfer Stadthallen, Edlmairstraße 2, 94469 Deggendorf**Uhrzeit:** ab 15:00 Uhr / Vorprogramm ab 12:30 Uhr**Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen unter:**<https://www.beratungsbueros.eu/4-bayerisch-tschechischer-unternehmertag>**17.06.2020****SAVE THE DATE: Mitgliederversammlung des Sensorik-Netzwerks bei Dallmeier Electronic GmbH & Co. KG Regensburg (ab 10:00 Uhr)**

Impressum

**CLUSTER SENSORIK
STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.**

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg

Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0

Fax: +49 (0) 941 / 63 09 16-10

www.sensorik-bayern.de

info@sensorik-bayern.de

ANSPRECHPARTNERClustersprecher: Prof. Dr. Reinhard Höpfl,
Prof. Dr. Christoph Kutter

Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald

Öffentlichkeitsarbeit: Stefanie Fuchs

Redaktion: J. Deschermeier, C. Frömel,
S. Fuchs, N. Menninger, M. Streller

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Sprachform. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.